

deutsch
english
русский

Genuss FeinSinn®



SONDERTHEMA BADECOUTURE

DÜSSELDORF

for connaisseurs



IM DIALOG

Dr. Hubertus Klaus

Zahnarzt, Master of Science (Implantologie)

G+F, Dr. Onur: Worin liegt die Besonderheit Ihres exklusiven Praxiskonzepts?

Dr. med. dent. Klaus | Dentalaesthetica bietet ein umfassendes Behandlungsrepertoire an, in dem jede Fachdisziplin, die ästhetische Zahnheilkunde, Implantologie, Parodontologie, Kieferorthopädie und Chirurgie, vertreten ist, einschließlich eines professionellen Dentalspas, das sich der modernen Dentalhygiene und Prophylaxe widmet. Jeder Fachbereich wird von erfahrenen Spezialisten geführt, einschließlich einer Kieferorthopädin. Ich persönlich decke in erster Linie meine drei Kompetenzschwerpunkte Implantologie, hochwertigen Zahnersatz sowie die Parodontologie ab. Darüber hinaus genießen unsere Patienten eine sehr persönliche und stets individuell ausgerichtete Betreuung mit einem exklusiv ausgerichteten Service. Die angenehme Atmosphäre und die sympathische Stimmung der Praxisräumlichkeiten sprechen den Menschen sogleich an und sollen ihn innerlich positiv einstimmen. Ein durchweg ästhetisches Ambiente und ein hochwertiges Klima in der gesamten Ausstattung sind mir ebenfalls sehr wichtig.

G+F, Dr. Onur: Welchen maßgeblichen Vorteil bieten Implantate?

Dr. med. dent. Klaus | Bei der Dentalaesthetica dreht sich alles um ein Ziel: Die Patienten sollen mit unseren Leistungen zufrieden sein. Wenn Zähne nicht zu erhalten sind oder bereits vorhandener herausnehmbarer Zahnersatz stört, empfehlen wir deshalb Implantate; kleine Hightech-Schraubchen, die als Ersatz für die fehlende Zahnwurzel in den Kieferknochen gesetzt werden. Ein wesentlicher Vorteil der Implantologie basiert auf seiner hohen Sicherheit. Der Patient ist dann wieder fähig - ähnlich der normalen Zähne - alle Möglichkeiten in sprachlicher, ästhetischer und funktionaler Hinsicht voll auf wahrzunehmen. Es gibt in der Implantologie kaum eine Situation die wir nicht wieder rekonstruieren können, um Zahnreihen nach dem Vorbild der Natur nachzuahmen.

G+F, Dr. Onur: Wovon ist der Langzeiterfolg eines Implantats abhängig?

Dr. med. dent. Klaus | Von großer Wichtigkeit ist eine gründliche Planung vorweg. Des Weiteren ist ein kompetentes Operationsteam entscheidend, das die Implantation regelgerecht durchführt. Instrumente, Know-how und Equipment müssen absolut stimmen. Um optimale Voraussetzungen für eine schnelle und lebenslange Stabilität der Implantate zu schaffen, orientiert sich das erfahrene Team stets am aktuellen Stand der Entwicklung. Eine dreidimensionale Bildagnostik liefert alle Informationen, um die Implantatposition



mit minimalinvasiver Technik anatomiegerecht auf den Millimeter genau in den Kiefer einzusetzen. Eine bessere Fixierung im Knochen bedeutet eine erhöhte statische Stabilität des Implantats während der kritischen frühen Einheilphase. Wichtig ist die Nachsorge der Wunden, die medikamentöse Begleitung während der Operation, der Abschluss der Operation, die Nahttechniken usw. Dies alles sind Aspekte des chirurgischen Teils. Des Weiteren hat man natürlich den prothetischen Teil zu berücksichtigen, der für den Erfolg essenziell ist. Schließlich darf ein Implantat nicht beliebig belastet werden. Das Implantat sollte nur dort geplant werden, wo es hinterher auch am besten mit Zahnersatz versorgt werden kann. Entscheidend ist zudem die exakte Verarbeitung, die durch ein gutes Dentallabor bewerkstelligt wird: Es müssen Präzisionsabdrücke genommen und ein Zahnersatz von höchster Genauigkeit mit überaus perfekten Kronen ohne Spalten hergestellt werden. Wir haben diesbezüglich ein eigenes Labor mit drei Zahntechnikern, die ich persönlich begleite. Das ist ein perfekt eingespieltes Team, wo die rechte Hand weiß, was die linke macht. Da ich die Techniker persönlich kenne, kann ich alle Details direkt mit ihnen besprechen und die wichtigen Punkte bezüglich meines Patienten unmittelbar einfließen lassen. Das ist ein ganz entscheidender Faktor, da elementare Gesichtspunkte, wie etwa die Farbgebung, die Belastung des Patientenknochens, aber auch die Wünsche des Patienten angesprochen werden. Hinzu kommt, dass jeder Patient unterschiedliche Schwerpunkte legt:

Manche möchten einfach wieder gut kauen können, andere legen mehr Wert auf das Ästhetische.

G+F, Dr. Onur: Worauf legen Sie bei der Check-up-Phase, die zur individuellen Beratung des Patienten dient, besonders großen Wert?

Dr. med. dent. Klaus: Hier gilt grundsätzlich die Frage, was das Ziel sein soll: Was wünscht der Patient, was will er erreichen? Neben der Definition dieser Perspektive steckt man sogleich die Rahmenbedingungen ab: Wünscht man eine festsitzende oder eine herausnehmbare Lösung, welche Materialien kommen dabei in Frage, was möchte man diesbezüglich finanziell in Erwägung ziehen? Darauf basierend erarbeitet man Lösungswege, um das Ergebnis zu erreichen, welches den Vorstellungen des Patienten nahe kommt. Dies wiederum ist ein überaus vielschichtiger und facettenreicher Prozess, bei dem zahlreiche Positionen berücksichtigt werden müssen: Ist beispielsweise ein Knochenaufbau notwendig, welches Implantatsystem soll verwendet werden, wie ist die Kiefer-Relation und die Kiefer-Lage, bestehen Kiefergelenks- oder muskuläre Erkrankungen, knirscht der Patient mit den Zähnen? Deswegen ist eine präzise Planung von größter Wichtigkeit, damit eine Implantat getragene Krone nicht über- oder fehlbelastet wird. Dies muss sehr exakt berechnet werden, um den Biss und die Kontaktpunkte zu den Nachbarzähnen und den gegenüberliegenden Zähnen zu erfassen.



G+F, Dr. Onur: Ist ein erfolgreiches Resultat nicht auch abhängig vom Implantatsystem, das man einsetzt?

Dr. med. dent. Klaus: Sicherlich besteht eine wichtige Richtlinie darin, mit welchem Know-how sowie Equipment ich den Wunsch des Patienten erfüllen kann. Ich beanspruche ausschließlich das Allerbeste und das für die Situation passende Implantatsystem.

Es gibt Systeme, welche mehr für zahnlose Patienten dienlich sind, und wiederum andere für bezahnte Patienten, bei denen es primär um rein ästhetische Komponenten geht. Wir erstellen die Aufbauten ganz nach Wunsch aus Keramik und somit metallfrei. Dies ist für viele Patienten wichtig, die so metallarm wie möglich leben möchten.

G+F, Dr. Onur: Was für einen Stellenwert nimmt bei Ihnen das Qualitätsmanagement ein?

Dr. med. dent. Klaus: Qualitätsmanagement ist ein Dreh- und Angelpunkt in unserem gesamten Arbeitsprozess. Als Privatklinik haben

wir eine extrem hohe Hygiene einzuhalten, die jährlich von der Bezirksregierung und dem Gesundheitsamt überprüft wird.

Es werden Wasserproben genommen, die Einhaltung der Sterilisationswege und Hygieneketten präzise kontrolliert etc. Wir beschäftigen allein für diesen Aufgabenbereich eine Sterilgutassistentin, die die strengen Hygienerichtlinien auf höchstem Niveau einhält. Alles ist zu 100 Prozent extrem sauber.

Die hygienischen Verhältnisse in einer Klinik unterliegen nun einmal anderen Statuten als eine normale zahnärztliche Praxis. Der gesamte Hygienevorgang, jeder einzelne Arbeitsschritt muss absolut lückenlos dokumentiert werden. Wir müssen alle Geräte ständig neu validieren – ein immenser Aufwand, der jedoch eine grundlegende Basis für den Erfolg bildet und die gefühlte Sicherheit eines Patienten in der Praxis stark unterstützt.